

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

60 (1.3.1838)

Donnerstag, den 1. März 1838.

Karlsruhe. (Besuch.) Für einen jungen Menschen, welcher die erforderlichen Vorkenntnisse besitzt, und sich der Handlung widmen will, wird auf den Mai d. J. ein Platz gesucht, wo er dieses Fach gründlich erlernen kann.

Man bittet, die befalligen Offerten binnen 3 Wochen in frankirten Briefen an das Komtoir der Karlsruher Zeitung, mit der Bezeichnung: "an B. J. A. in K.", gefälligst einzureichen, um in nähere Unterhandlungen treten zu können.

Sondelsheim. (Apotheker-Versteigerung.) Der Unterzeichnete ist wegen Uebernahme eines andern Geschäftes entschlossen, seine gut eingerichtete Apotheke dahier

Donnerstag, den 15. März d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Hause selbst unter annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigern zu lassen.

Die Verkaufsgegenstände bestehen aus einem zweistöckigen Hause mit Realgerechtigkeit, einer neuerbauten Scheuer mit Stallungen und gewölbtem Keller, geräumigem Hof und einem mit vielen tragbaren Bäumen bepflanzten Garten von circa 1/2 Viertel hinter der Scheuer. Das Ganze liegt an der frequenten Landstraße von Bruchsal nach Stuttgart und begünstigt deswegen und in Bezug auf die Gebäude und den sonstigen Raum die Treibung eines Nebengeschäftes.

Sondelsheim, den 26. Febr. 1838.

Huber, Apotheker.
Bell am Harmersbach. (Kaufladenvermietung.) Der Unterzeichnete ist willens, den von der Wittwe Theodora Bollmer übernommenen, dahier mitten in der Stadt an der Kirchgasse gelegenen Kaufladen mit verschiedenen vorräthigen Waaren unter billigen Bedingungen auf 10 oder 15 Jahre in Miethe zu geben. Er ladet daher die Liebhaber ein, sich bei ihm zu melden.

Bell am Harmersbach, den 20. Febr. 1838.

Christophorus Herr,
Bäckermeister.

Weinversteigerung.

Mittwoch, den 14. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, läßt Unterzeichneter in seinem Wohnhause in Oberkirch nachbenannte reingehaltene Weine, welche in den vorzüglichsten Gebirgslagen bei Oberkirch gewachsen, versteigern, als:

440 Dehnte 1834r, worunter sich 260 Dehnte Kleener befinden,
340 " 1835r,
60 " 1836r,
180 " 1837r;

wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind.
Oberkirch, den 18. Febr. 1838.

Gottfried Braun.

Nr. 189. Hornberg. (Bauakkord.) Der Schulhausbau in Langschiltach, im Anschlag von 2887 fl. 41 kr., mit Ausschluß der Grundarbeiten und Befuhr der Materialien, wird

Donnerstag, den 15. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Posthause zu Krummschiltach an den Benignestehenden versteigert, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Plan und Ueberschlag 8 Tage vorher, nebst den Steigerungsbedingungen bei dem Bürgermeisterei Langschiltach zur Einsicht aufgelegt sind, und daß auswärtige Steigerer beglaubigte Vermögenszeugnisse beizubringen haben.

Hornberg, den 15. Febr. 1838.

Groß. badisches Bezirksamt.
Sodel.



Urtloffen. (Wein-, Branntwein- und Fässer-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Kronewirtes, Franz Joseph Stigler von Urtloffen, werden im Kronewirthshause daselbst

Freitag, den 9. März d. J.,

von Morgens 8 Uhr an,

die nachbeschriebenen Weine und Branntweine u. von vorzüglicher Qualität, gegen baare Zahlung bei der Auktion, öffentlich versteigert werden, nämlich:

A. Weine:

ca. 6 neue Dhm oberkircher Kleener 1811r,
" 10 " " durbacher Klingelberger 1825r,
" 8 " " do. Kleener 1825r,
" 15 " " do. do. 1828r,
" 12 " " do. do. 1832r,
" 15 " " Menthaler do. 1832r,
" 15 " " do. Klingelberger 1832r,
" 12 " " durbacher Kleener 1834r,
" 6 " " herzhaller do. 1834r,
" 16 " " thiergartener do. 1835r,
" 16 " " do. do. 1836r,
" 3 " " zusenhofer 1837r.

B. Branntweine:

ca. 80 Maas Kirchenwasser von 1822 und 1825,
" 30 " Zwetschenwasser von 1834,
" 70 " Feserbranntwein von 1825 und 1834.

C. Fässer und Guttern:

ca. 500 Dehnte weingrüne, in Eisen gebundene, gut erhaltene Fässer von 2 bis 70 Dehnte und ungefähr 70 Stück Glasguttern, theilweise in Stroh gebunden.

Urtloffen, den 23. Febr. 1838.



Nr. 1147. Salem. (Bauversteigerung.) Am Donnerstag, den 22. März d. J., Vormittags 9 Uhr, wird auf diesseitiger Kanzlei die größtentheils aus Maurer-, Steinbauer- und Zimmermannsarbeiten bestehende und zu 6,537 fl. 36 kr. überschlagene Einrichtung eines zweiten Stallgebäudes auf dem Gennhose dahier an den Benignestehenden in Akord gegeben, wozu tüchtige Handwerker, die sich mit Vermögenszeugnissen gehörig ausweisen können, hiermit eingeladen werden. Plan und Kostenüberschlag können täglich dahier eingesehen werden.

Am gleichen Tage wird auch der Abbruch alter Delonmiege-

täute auf freilichem Terrain, wovon noch viele brauchbare Materialien zum neu einzurichtenden Stallgebäude gewonnen werden können, an den Meistbietenden versteigert werden.

Salem, den 21. Febr. 1838.
Groß. markgräflich badisches Rentamt.
E. Limberger.



Salem. (Kameralhof- und Wirthschaftsverpachtung.) Das an der von Pfullendorf nach Ueberlingen führenden Straße gelegene herrschaftliche Hofgut Eugen bei Dödingen, mit der dazu gehörigen Lafernwirthschaftsgerechtigkeit wird man bis

Donnerstag, den 8. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Plage selbst einer öffentlichen Verpachtung auf 7 Jahre aussetzen.

Das fragliche Hofgut besteht aus einem Wohnhause, nebst Scheuer und Stallung, in einer besonders stehenden Scheuer und Stallung, aus einem mit einem geräumigen gemöblten Keller versehenen zweistöckigen Wirthschaftsgebäude, nebst Holzschopf,

| | | | | |
|-----------|---------|---|----------|----------|
| Gärten | 7 Morg. | — | Viertel, | 21 Ruth. |
| Wiesen | 4 | 3 | 57 | |
| Ackerfeld | 85 | 1 | 58 | |

Zusammen 97 Morg. 1 Viertel 36 Ruth. welcher Umfang noch durch Zuschlag von angrenzenden herrschaftlichen Güterstücken bedeutend vergrößert werden kann.

Die etwa noch erforderlichen Herstellungen an den Gebäulichkeiten werden sogleich bewirkt werden, und die Ertragsfähigkeit der Güter, so wie die Gangbarkeit der Wirthschaft dürfte nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Verpachtung wird zuerst im Ganzen, und, wenn diese nicht günstig ausfallen sollte, in geeigneten Abtheilungen statt finden, wozu man Pachtliebhaber mit dem Anfügen einladet, daß nur solche zur Steigerung zugelassen werden, welche sich über Fähigkeit, guten Leumund, hinlängliches Vermögen und Heimrecht legal auszuweisen vermögen.

Salem, den 15. Februar 1838.
Groß. markgräflich bad. Rentamt.
Sporer.

Karlsruhe. (Bau- und Nutzholzversteigerung.) Aus dem herrschaftlichen Forstgartenwald, dummerheimer Forst, werden durch Bezirksförster Gerber

Freitag, den 9. März d. J., Morgens 9 Uhr,
131 Stämme eichenen Bau- u. Nutzholz,

Samstag, den 10. März d. J., zu derselben Stunde,
75 Stämme eichenen und

39 = fortenes Bau- und Nutzholz öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an beiden Tagen zu beqaater Stunde in dem herrschaftlichen Forstgartenwald auf dem Püschweg einzufinden.

Karlsruhe, den 22. Febr. 1838.
Groß. bad. Forstamt Ettlingen.
Fischer.

Hüfingen. (Holzversteigerung.) Aus der großherz. Domänenwaldung Weiswald werden durch Bezirksforstverweser v. Strardi zu Bültingen versteigert werden

den 5. März d. J.:
41 Stück Nadelholzszäglöge,
205 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz,
11,925 Stück tannene Reiswellen.

Die Kauflustigen wollen sich an gedachtem Tage, früh 8 Uhr, bei dem Wirthshaus zum Stern in Alenzen einfinden.

Hüfingen, den 20. Febr. 1838.
Groß. bad. Forstamt.
v. Kleiser.

Emmendingen. (Holzversteigerung.) Aus Domä-

nenwaldungen des Forstbezirks Triberg werden durch Bezirksförster v. Berg folgende Holzfortimente, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, öffentlich versteigert

Montag, den 5. März d. J.,
im Rehlwald, Distrikt Buchenwald, auf der Gemarkung Et. Georgen:

95 Stämme tannenes Bau- und Nutzholz,
22 Stück = Säglöge,
69 1/2 Klafter = Scheiterholz,
6,050 Stück = Wellen;

Dienstag, den 6. März d. J.,
baselst, im Distrikt Nudendobel, auf der nämlichen Gemarkung:

102 Stämme tannenes Bau- und Nutzholz,
2 Klafter = Scheiterholz,
7 tannene Reisschläge, abgeschägt zu 2,400 Stück Wellen;

Donnerstag, den 8. März d. J.,
im Glashalbenwalde, auf der Gemarkung Buedenberg:

34 1/2 Klafter fortenes Scheiterholz,
2 Loose = Reisig, zu 600 Stück Wellen
angeschlagen.

Die Zusammenkunft findet dabei jeden Tag, Vormittags 9 Uhr, auf den Schlägen statt.

Ferner auf der Gemarkung der Stadt Hornberg im Stornwalde

Montag, den 12. März d. J.:
124 Stämme tannenes Bau- u. Nutzholz;
Dienstag, den 13. März d. J.:

124 Klafter tannenes Scheiterholz,
10,825 Stück = Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag, früh 9 Uhr, auf dem Schlag in der Offenbach.

Emmendingen, den 20. Febr. 1838.
Groß. badisches Forstamt.
v. Bittersdorff.

Nr. 3,166. Kenzingen. (Fahndung.) Der Müllerbursche Johann Baptist Fischer von Kirpenheim, welcher wegen Diebstahls dahier in Untersuchung gestanden, und Gelegenheits gefunden hat, aus dem Gefängnisse zu entweichen, wird andurch auf-

binnen 6 Wochen,

von heute an, sich bei der unterfertigten Stelle einzufinden, und gegen das ihm zur Last gelegte Vergehen vollends zu verantworten, als sonst nach Lage der Akten das Rechtliche gegen ihn erkannt werden würde.

Wir fügen den Personbeschr. dieses für die öffentliche Sicherheit gefährlichen Burschen, der sich vermuthlich im Elsaß betreibt, bei, mit der Bitte an die verehlichen Polizeistellen, die schon früher erlassene Fahndung gegen denselben fortzusetzen.

Personbeschr.

Johann Baptist Fischer ist 34 Jahre alt, von besetzter Statur, 5' 3" groß, hat eine runde Gesichtsförm, schwarze, weiß unterlegte Haare, eine hohe Stirne, schwarzbraune Augenbraunen, braune Augen, eine mittlere Nase, einen proportionirten Mund, gute Zähne, und einen schwarzen Padenbart. Besondere Kennzeichen keine.

Kenzingen, den 10. Febr. 1838.
Groß. badisches Bezirksamt.
Lang.

Meersburg. (Schuldentiquidation.) Gegen den Bürger, Joh. Nepomut Buchstor von Hagnau, und seine Ehefrau, Magdalena, geborene Weichte, verehelichte Steinholler, hat man unterm 13. Jan. d. J. die Sant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 6. März d. J.,
Morgens 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet. Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Santmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der an-

gesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachschußvergleich versucht werden sollen, mit dem Beifuge, daß, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Meersburg, den 2. Febr. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Matthard.

Nr. 444. Fahr. (Schuldenliquidation.) Die Joseph Lögler'schen Eheleute von Oberschöpsheim haben sich zur Auswanderung nach Nordamerika entschlossen. Es werden daher deren sämtliche Gläubiger hiermit aufzufordern, ihre Ansprüche an dieselben bei der auf

Mittwoch, den 14. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumten Liquidationstagfahrt um so gewisser geltend zu machen, widrigenfalls denselben später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Fahr, den 15. Februar 1838.

Großh. badisches Oberamt.

Heid.

vdt. Greiner.

Nr. 1992. Schwegingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, Heinrich Wilhelm Gruber in Schwegingen, haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 23. März 1838,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmassen machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und es sollen Borg- und Nachschußvergleich versucht werden, wobei bemerkt wird, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden sollen.

Schwegingen, den 13. Febr. 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Kuen.

vdt. Brentano.

Nr. 3070. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Friedrich Stein von Riechen ist Sant erkannt, und Tagfahrt zu den Liquidations- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 12. März d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt worden.

Alle diejenigen, welche, aus irgend einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, unter gleichzeitiger Vorlage

der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachschußvergleich versucht werden, und in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Eppingen, den 12. Febr. 1838.

Großherzogl. badisches Bezirksamt.

Schmidt.

vdt. Welde, A. J.

Nr. 4245. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Bei einem dahier wegen Diebstahls in Untersuchung stehenden Individuum wurden unten beschriebene Gegenstände vorgefunden, über deren Erwerb dasselbe sich gehörig auszuweisen nicht im Stande ist. Da aller Wahrscheinlichkeit nach dieselben gestohlen sind, so wird dieses zur Ermittlung des Eigenthümers hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Beschreibung der Gegenstände.

- 1) Ein blaueckener Mannsrock, mit Knöpfen von demselben Tuche überzogen; derselbe ist ziemlich abgetragen.
- 2) Eine grünmanteelne Kappe mit grauem Pelz, blauem Futter und ohne Schild.

Bruchsal, den 16. Febr. 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Wetzel.

Nr. 1892. Waldshut. (Bolldefraudation.) In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. hat das Grenzaufsichtspersonale in der Gegend des Banschachens einen Pack Waaren aufgefunden, welcher folgendes enthält:

Wollewaaren:

| | |
|---|--------------------|
| 7 Stück scharlachrothe Tücher u. Zeuge, | |
| 1 = schwarzes Tuch, | |
| 1 = blaues do. | |
| 1 = grünes do. | |
| 1 = grünen Wiber, | |
| 1 = blauen do. | |
| 1 = grauen do. | |
| 2 = braune Westenzeuge, | |
| 2 = schwarze, mit Seide vermischte Westenzeuge, | |
| | } zusammen 47 Pfd. |

Baumwollewaaren:

| | |
|---|---------|
| 14 = baumwollene und baumwollensammelte Westenzeuge | |
| 1 = schwarzer Hübele} | 4 1/4 = |
| 1 = grauer do. } | 5 1/2 = |
| 1 = grüner Kanewas } | |
| 1 = brauner do. } | 2 3/4 = |
| 1 = weißer Baumwollezeug | 3 = |
| 4 = rothe baumwollene Rasttücher | 2 = |
| 1 = rotzgestreifter Kösch } | |
| 1 = blauegewürfelte do. } | 4 1/4 = |

Zusammen Nettogewicht 68 3/4 =

Der Eigenthümer dieser Waaren wird aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen,

unter Begründung seiner Ansprüche an dieselben, dahier anzumelden, widrigen die Waaren konfisziert würden.

Waldshut, den 6. Febr. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dreyer.

Bruchsal. (Erbverladung.) Der von hier gebürtige Sebastian Winter hat sich vor ungefähr sechs Jahren mit der französischen Fremdenlegion nach Algier begeben, und soll daselbst, dem Vernehmen nach, in einem Hospitale gestorben seyn, ohne daß aber ein Sterbeschein über diesen Fall bisher angelangt ist. Demselben wäre von seiner vor Kurzem gestorbenen Tante, Anton Michela's Witwe, Margaretha, geborenen Winter dahier, ein Erbtheil zugefallen, wesswegen Sebastian Winter

öffentlich vorgeladen wird, bei der unten benannten Stelle binnen 4 Monaten, der Erbtheilung wegen, sich anzumelden, oder durch gehörig Bevollmächtigte sich vertreten zu lassen, und zwar mit dem Bedenken, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, denen sie zukäme, wenn der Vorgeordnete zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bruchsal, den 22. Febr. 1838.
Großh. badisches Amtsdirektorat.
Schnaibel.

Nr. 1,092. Säckingen. (Verschollenheitsklärung.) Thomas und Sebastian Uker von Hottingen, welche auf die diesseitige an sie ergangene öffentliche Aufforderung vom 4. September 1835, Nr. 11,067, sich nicht gemeldet haben, noch von welchen sonst eine Nachricht über sie eingekommen ist, werden hiermit als verschollen erklärt, und deren Vermögen, aus 557 fl., beziehungsweise 519 fl., bestehend, ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Säckingen, den 25. Jan. 1838.
Großh. badisches Bezirksamt.
v. Weinzierl.

Nr. 1,875. Sinsheim. (Verschollenheitsklärung.) Dader schon seit 28 Jahren abwesende Jakob Schweinfurt von Sinsheim auf die öffentliche Aufforderung vom 7. Nov. 1836 weder von seinem jetzigen Aufenthalte anher Nachricht gegeben, noch über die ihm zugefallene Nutznießung an dem Vermögen seiner verstorbenen Ehefrau, Maria Eva, geb. Zudefron, verfügt hat, so wird derselbe für verschollen erklärt und fragliche Nutznießung seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, überlassen.

Sinsheim, den 1. Febr. 1838.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lang.

vd. Sommer.

Nr. 2,046. Karlsruhe. (Aufforderung) Karl Rothburger von Durlach ist im Besitz eines grautuchenen, innen grün gefütterten Mantels mit 2 Seitentaschen, vier Knöpfen auf der einen und drei solchen auf der andern Seite, einem über die Mitte herabreichenden Kragen und einem metallenen Schlosse; ferner eine roth-, grün- und blaugelbblüthene wollenen Weste mit violetterm Grunde, weißem Futter und gelben Metallknöpfen.

Da zu vermuthen ist, daß diese Gegenstände entwendet sind, so werden die etwaigen Eigenthümer aufgefordert, sich darüber zu melden.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1838.
Großh. badisches Stadttamt.
Baumgärtner.

vd. Mosborff.

Nr. 2,994 Freiburg. (Aufforderung.) In dem stadtfreiburger Pfandbuch sind zu Gunsten der dahier unbekannt gebliebenen Maria Anna Gaiser auf das Haus des Uhrmachers, Joseph Ganz von Freiburg, noch 666 fl. 40 kr. Kaufschillinge recht vorgemerkt, welche Summe seiner Zeit bezahlt worden seyn soll. Uhrmacher Joseph Ganz hat den Strich des fraglichen Pfandbucheintrags dahier nachgesucht.

Die Gebliebenen Maria Anna Gaiser, resp. deren Rechtsnachfolger, werden demzufolge aufgefordert, binnen 2 Monaten

ihre aus jenem Pfandbucheintrage etwa abgeleiteten Rechte dahier geltend zu machen, widrigens sie für die Aufgeforderten im Verhältnisse zu dem Hauszueigenthümer, Joseph Ganz, verloren gehen, und der nachgesuchte Strich verfügt werden wird.

Freiburg, den 18. Febr. 1838.
Großh. badisches Stadttamt.
v. Vogel.

vd. Dörffer.

Nr. 1,164. Meßkirch. Aufhebung einer Mundtobts-

erklärung.) Die unterm 24. Nov. 1822 erkannte Mundtobts-erklärung des Thomas Hipp von Rohrdorf wurde durch Beschluß vom heutigen aufgehoben; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Meßkirch, den 27. Febr. 1838.
Großh. badisches f. f. Bezirksamt.
Meßmer.

Durlach. (Dienst Antrag.) Eine Aktuarstelle, mit dem Gehalt von 350 fl. und einigen Accidenzien, ist auf den 1. April d. J. zu besetzen. Anmeldungen hierzu wollen

binnen 14 Tagen gemacht werden.
Durlach, den 12. Febr. 1838.

Großh. bad. Oberamt.
Baumüller.

Nr. 1,152. Konstanz. (Ermündigung.) Die Wittwe Elisabetha Mohr dahier wurde wegen Gemüthschwäche ermündigt und ihr Basenrichter Schneider als Pfleger bestellt: was man unter Bezug auf L. R. S. 509 zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Konstanz, den 6. Febr. 1838.
Großh. badisches Bezirksamt.
Pfister.

vd. Eisner.

Töchtererziehungsanstalt

von
Madame Kolb

in Straßburg.

Frau Kolb, Vorsteherin einer Erziehungsanstalt für junge Frauenzimmer, Judengasse Nr. 40 in Straßburg, welche sich seit zehn Jahren eines immer steigenden Vertrauens zu erfreuen hat, erlaubt sich, auch in dieser Gegend auf ihre Anstalt ergebenst aufmerksam zu machen.

Durch eine vorzügliche Wahl der Lehrer, die mit dem Unterricht beauftragt sind, durch eine ausgezeichnete Sorgfalt, mit der auf die Gesundheit der Schülerinnen geachtet wird, so wie durch eine gewissenhafte Erfüllung aller Pflichten, die einer treuen Erzieherin obliegen, wird Frau Kolb das Vertrauen der Eltern stets zu rechtfertigen wissen.

Das Lokal ist geräumig, in einem der schönsten Quartiere der Stadt, zwischen Hofraum und Garten gelegen, und läßt sowohl hinsichtlich der Annehmlichkeit, als seiner gesunden Lage wegen, nichts zu wünschen übrig.

Nähere Auskunft über Leistungen und Bedingungen der Anstalt, welche sich unter andern auch auf das schmeichelhafte Zeugniß der

Herren Gebrüder Ratisbonne } in Straßburg
Nebel, Sohn, & Komp. }

terufen kann, giebt sie in ihrem Prospektus, welchen Herr Barnier, Lehrer in Karlsruhe, Kreuzstraße Nr. 22, auf Verlangen gerne ertheilen wird.



Ulm. (Warnung an das Publikum.) Eine Menge Fabrikanten machen unsere Etiketten in der Absicht nach, theils ihrem Fabrikat in einem fremden Kleide Absatz zu verschaffen, theils liefern sie ganz geringes Zeug in denselben, um die Etiquette in Verberuf zu bringen. Vorzüglich haben sich diese Fabrikanten die Etiquette „Schwarzwälder“ auszuweisen, welches von Vielen, welche wir wohl kennen, selbst mit unserem Namen und Wappen gemacht wird. Alle machen aber nur die Etiquette, aber weder den Tabak, noch geben sie das bayerische Gewicht; daher bitten wir, Beides genau zu untersuchen, weil von uns immer die gleich gute Qualität und das volle bayerische Gewicht geliefert wird, die andern sehen wohl bayerisches Gewicht auf die Pakete geben aber nur leichtes.
Gebrüder Weiskopf.